

Es wäre zu empfehlen, daß sich die Kreisleitungen bzw. ihre Büros regelmäßig von den verantwortlichen Genossen des Staatsapparates, der VdgB und der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse berichten lassen, wie sie die Schulung vorbereitet haben, wie diese verläuft und welche Ergebnisse dabei zu verzeichnen sind. Damit würde verhindert werden, daß, wie oft in der Vergangenheit, die Winterschulung dem Selbstlauf überlassen wird. Eine kritische Atmosphäre bei diesen Beratungen würde durch die Teilnahme einiger Referenten, Parteisekretäre von LPG und VEG und anderer Beteiligter an der Winterschulung gefördert werden.

Die Räte der Kreise, vor allem die Abteilungen Land- und Forstwirtschaft und Kultur, sind verantwortlich für die agrarökonomische Schulung, und die dabei erreichten Ergebnisse werden auch ein Maßstab für die Qualität der Arbeit der Staatsfunktionäre sein. Die Parteileitungen im Staatsapparat müssen vor allem dafür Sorge tragen, daß bei den Mitarbeitern selbst Klarheit über die sozialistische Perspektive der Landwirtschaft besteht. Der Selbstlauf in der Winter-Schulung der vergangenen Jahre war meist die Folge solcher Unklarheiten.

Die Genossen im Staatsapparat müssen energisch gegen solche Erscheinungen der Unterschätzung der agrarökonomischen Schulung auftreten, wie sie im MTS-Bereich Leutenburg, Kreis Gera, vorhanden waren. Hier ignorierten die verantwortlichen Genossen der Abteilung Land- und Forstwirtschaft beim Rat des Kreises die Anweisung des Ministers und führten gar keine Schulung durch. Das ist nicht nur eine grobe Unterschätzung der notwendigen agrarökonomischen Qualifizierung unserer landwirtschaftlichen Kader, sondern auch eine Mißachtung der Parteibeschlüsse und eine grobe Verletzung der Staatsdisziplin.

Stärker als im vorigen Jahr müssen auch die Parteiorganisationen im Staatsapparat darauf achten, daß die verantwortlichen Abteilungen gemeinsam mit den Sektionen Agrarwissenschaft der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse eine sorgfältige Auswahl der Referenten vornehmen. Als Referenten sind neben den Agrarwissenschaftlern und Agronomen bzw. Zootechnikern mehr agrarpolitisch geschulte Funktionäre und bewährte Praktiker aus den LPG und VEB zu gewinnen.

Für die bäuerliche Winterschulung sind die Vorstände der VdgB verantwortlich. Die Parteigruppen in den Kreisvorständen der VdgB müssen ihrerseits dafür sorgen, daß die Ergebnisse der bäuerlichen Winterschulung regelmäßig eingeschätzt und Mängel schnell überwunden werden. Besonders sollte dem Beispiel des VdgB-Kreisvorstandes Brand-Erbisdorf nachgeeifert werden, der sich zum Ziel setzte, recht viele Bäuerinnen und Jugendliche für die Teilnahme an der Schulung zu gewinnen. Die Genossen der VdgB müssen helfen, die bäuerliche Winterschulung lebendig und anschaulich zu gestalten. Dazu gehören Exkursionen in LPG, VEG und MTS, Feldbegehungen mit Erfahrungsaustauschen, Film- und Lichtbildervorträge u. a. m.

Die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse leitet durch ihre Sektionen Agrarwissenschaft die Referenten für beide Schulungssysteme an. Die Genossen in den Kreissekretariaten tragen für den ideologischen Inhalt der Schulung eine große Verantwortung. Sie müssen ständig darauf Einfluß nehmen, daß die Vorträge auf der Grundlage des dialektischen Materialismus ausgearbeitet und gehalten werden. Das Hauptgewicht wird dabei auf der